

Leistungsbericht 6 Öffentliche Sicherheit mit Globalrechnung 2006

strategische Führung: Bruno Gehrig
operative Führung: Stephan Hangartner

INHALTSÜBERSICHT

Seite

A **Allgemeines**

1 Produkte der Produktgruppe Öffentliche Sicherheit und ihre übergeordneten Zielsetzungen 100

2 Globalrechnung der Produktgruppe Öffentliche Sicherheit 101

B **Produkte**

6.1 Gemeindeführungsstab (GFS) 102

6.2 Feuerwehr 106

6.3 Gemeindepolizei 110

6.4 Militär 114

6.5 Zivilschutzorganisation (ZSO) 117

1. Die Produkte der Produktgruppe ÖFFENTLICHE SICHERHEIT und ihre übergeordneten Zielsetzungen

Nr.	Produkt-Bezeichnung	Die übergeordneten Zielsetzungen	strategische Führung	operative Führung
6.1	Gemeindeführungsstab Führung der Gemeinde in ausserordentlichen Lagen im Auftrag des Gemeinderates.	<p>Das Gemeindegebiet von Binningen wird von der Einwohnerschaft als sicher empfunden. Ruhe und Ordnung sind gewährleistet.</p> <p>Die Gemeinde verfügt über die notwendigen Ressourcen, um bei einem Ereignis rasch und kompetent zu helfen und zu retten.</p> <p>Die Gemeinde stellt ihre Handlungsfähigkeit durch Krisenmanagement sicher.</p> <p>Die Einsatzdienste der Gemeinde Binningen arbeiten (im Verbund) eng mit dem Kanton und mit regionalen Organisationen zusammen.</p>	Bruno Gehrig	Abteilung Einwohnerdienste / Sicherheit
6.2	Feuerwehr Retten und schützen von Mensch, Tier und Eigentum bei Brand- und anderen Ereignissen.		Bruno Gehrig	Abteilung Einwohnerdienste / Sicherheit
6.3	Gemeindepolizei Überwachung des ruhenden Verkehrs ¹ . Gewährleistung von Ruhe und Ordnung. Schutz von Bevölkerung und Eigentum.		Bruno Gehrig	Abteilung Einwohnerdienste / Sicherheit
6.4	Militär (Sektionschef) Kontaktstelle der Armee zu den Armeeangehörigen, Führung der Stammkontrolle der Armee, Anlaufstelle bei Fragen im Zusammenhang mit der Militärdienstleistung.		Bruno Gehrig	Abteilung Einwohnerdienste / Sicherheit
6.5	Zivilschutzorganisation Schutz von Bevölkerung und Eigentum vor den Auswirkungen von ausserordentlichen Ereignissen und Mithilfe bei deren Bewältigung. Unterstützung der Ereignisdienste (Feuerwehr, Polizei, etc.).		Bruno Gehrig	Abteilung Einwohnerdienste / Sicherheit

¹ Die Wirkungs- und Leistungsziele im Bereich des fliessenden Verkehrs sind im LA 9 Verkehr und Strassen im Produkt Gemeindeverkehr formuliert

2. Globalrechnung der Produktgruppe „Öffentliche Sicherheit“

Tausend CHF	VA	RG	Differenz		VA	Finanzplan			
	2006	2006	VA/	RG	2007	2008	2009	2010	2011
Aufwand total	1 597	1 488	- 109	-7%	1 660	1 699	1 739	1 780	1 822
Ertrag total	668	626	- 43	-6%	610	610	610	610	610
Globalbudget	- 928	- 862	66	-7%	-1 050	-1 089	-1 129	-1 170	-1 212
A. Produktbudgets netto									
6.1 Gemeindeführungsstab	- 22	- 9	13	-57%	- 44	- 45	- 46	- 46	- 47
6.2 Feuerwehr	- 114	- 147	- 33	29%	- 153	- 165	- 177	- 189	- 202
6.3 Gemeindepolizei	- 524	- 488	36	-7%	- 483	- 499	- 516	- 533	- 551
6.4 Militär	12	1	- 11	-88%					
6.5 Zivilschutz	- 132	- 91	41	-31%	- 126	- 131	- 136	- 142	- 147
B. Produktgruppengemeinkosten	- 148	- 128	20	-14%	- 244	- 249	- 254	- 260	- 266

Produkt

Gemeindeführungsstab

1. Produktbeschreibung

Dieses Produkt umfasst die Vorbereitung und Durchsetzung von Massnahmen zum Schutze von Bevölkerung und Eigentum im Ereignisfall, insbesondere die Sicherstellung der Leitung und die koordinierte Führung der Einsatzdienste (Polizei, Feuerwehr, etc.) in ausserordentlichen Lagen.

2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)

2.1 Bund

- Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, BZG) vom 4. Oktober 2002 (Stand am 2. Dezember 2003)

2.2 Kanton

- Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft vom 5. Februar 2004

2.3 Gemeinde

- Gemeindeordnung vom 23. August 1999
- Reglement betreffend den zivilen Schutz der Bevölkerung und die Einsetzung eines Gemeindeführungsorgans vom 19. Februar 1990 (zur Zeit in Totalrevision)

3. Prozesse

Nr.	Bezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produkt-Management	Einwohnerdienste / Sicherheit
2.	Leitung GFS	Einwohnerdienste / Sicherheit
3.	Übungen und Ausbildungen	Einwohnerdienste / Sicherheit
4.	Einsatzleitung	GFS
5.	Öffentlichkeitsarbeit	Einwohnerdienste / Sicherheit
6.	Zusammenarbeit Region/Kanton	Einwohnerdienste / Sicherheit
7.	Inspektionen	GFS
8.	Administration	Einwohnerdienste / Sicherheit

4. Wirkungsziele

- 4.1 *Das Funktionieren der Gemeinde ist auch in ausserordentlichen Lagen gewährleistet.*
Ziel: Die geordnete Führung auf kommunaler Ebene, die Verwaltungstätigkeit sowie das Weiterfunktionieren der gemeindeeigenen Dienste, Anlagen und Einrichtungen sind sichergestellt. Die verfügbaren Ressourcen können koordiniert eingesetzt werden.

Messung: alle 2-4 Jahre Ereignisübung durch den Kanton
Indikator: Übungsergebnisse und Beurteilung durch den Kanton
Standard: Übung bestanden

Im 2006 fand keine Übung mit dem Kanton statt.

5. Leistungsziele

- 5.1 *Die Einsatzbereitschaft in ausserordentlichen Lagen ist sichergestellt.*
Ziel: Die Mitglieder des GFS kennen ihre Aufgabe und sind entsprechend ausgebildet

Messung: Regelmässige Kurse und Übungen des GFS-Stabes
Indikator: Übungsergebnisse und Beurteilung durch Übungsleitung
Standard: **mindestens** 1 Stabsübung pro Jahr durchgeführt und bestanden

*Standard erreicht:
Die diesjährige Stabsübung hatte neben der Rekapitulation der Alarmierung im Ereignisfall und der Aufgaben innerhalb der GFS-Organisation das Schwergewicht Sprechfunkverkehr. Es wurden die Bedienung und die Rede-Techniken im Bereich Sprechfunk geübt. Die Übung wurde durch den Stabschef des GFS geleitet und als bestanden beurteilt.*

6. Produktrechnung

in CHF	VA 2006	RG 2006	VA 2007	Finanzplan			
				2008	2009	2010	2011
Personalaufwand	14 400	5 827	36 071	36 835	37 620	38 430	39 267
Sachaufwand	8 000	3 620	8 000	8 000	8 000	8 000	8 000
Total Aufwand	22 400	9 447	44 071	44 835	45 620	46 430	47 267
Total Ertrag	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Umlagen	- 22 400	- 9 447	- 44 071	- 44 835	- 45 620	- 46 430	- 47 267
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-	-	-
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 22 400	- 9 447	- 44 071	- 44 835	- 45 620	- 46 430	- 47 267

Produkt

Feuerwehr

1. Produktbeschreibung

Dieses Produkt umfasst den gesamten Tätigkeitsbereich der Feuerwehr wie Brandbekämpfung, Behebung von Wasserschäden, technische Hilfeleistungen, Menschen- und Tierrettungen sowie die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und Prävention (z.B. die Feuerschau).

2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)

2.2 Kanton

- Gesetz über den Feuerschutz vom 12. Januar 1981
- Verordnung über den Feuerschutz vom 9. Dezember 1997
- Verordnung über das Normalreglement für die Feuerwehr vom 19. Oktober 1982

2.3 Gemeinde

- Feuerwehrreglement der Gemeinde Binningen vom 7. November 1983

3. Prozesse

Nr.	Bezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produkt-Management (inkl. Budget, Jahresbericht etc.)	Einwohnerdienste / Sicherheit
2.	Feuerwehrbereitschaft, Administration	Feuerwehr
3.	Feuerschau	Einwohnerdienste / Sicherheit
4.	Öffentlichkeitsarbeit	Einwohnerdienste / Sicherheit
5.	Regionale Zusammenarbeit mit anderen Einsatzdiensten und Nachbarfeuerwehren	Feuerwehr
6.	Einsatz der Feuerwehr	Feuerwehr
7.	Einsatzleitung bei Einsätzen	Feuerwehr

4. Wirkungsziele

- 4.1 *Es ist sichergestellt, dass die Feuerwehr in Kooperation mit den Partnerorganisationen und Nachbarfeuerwehren im Ereignisfall Schaden abwendet, Leben und Eigentum schützt und rettet.*

Ziel: Die Feuerwehr kann ihre Mittel jederzeit zur Ereignisbewältigung einsetzen

Messung: Beurteilung durch Feuerwehrkommando, Inspektionen durch die Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung

Indikator: Ergebnis der Einsätze

Standard: Erfolgreiche Bewältigung von Schadenereignissen

Standard erreicht:

Die Feuerwehr rückte im 2006 zu 145 Einsätzen aus. Sämtliche Ereignisse konnten mit den eigenen Mitteln erfolgreich bewältigt werden.

- 4.2 *Die Einsatzbereitschaft von Personal und Mitteln für den Ereignisfall ist sichergestellt.*

Ziel: Die Feuerwehr kann ihre Mittel jederzeit zur Ereignisbewältigung einsetzen

Messung: Beurteilung durch Feuerwehrkommando, Inspektionen durch die BGV

Indikator: Ergebnis der Einsatz-Übungen

Standard: Mindestens 6 Übungen pro Jahr von der Übungsleitung als bestanden beurteilt

Standard erreicht:

Es wurden insgesamt 9 Übungen vom Kommandanten oder andern Übungsleitungen durchgeführt und zur Beurteilung herangezogen. Alle 9 Übungen wurden bestanden.

5. Leistungsziele

- 5.1 *Kurze Alarmierungszeiten, rascher und erfolgreicher Einsatz bei Ereignissen.*

Ziel: Möglichst rasche Erreichung des Ereignisorts durch kurze Reaktionszeiten von der Alarmierung bis zum Einsatz

Messung: Zeitmessung bei Ereignissen und Testalarme

Indikator: Zeit von Alarmeingang bis Einrücken im Magazin bzw. bei Ereignisort

Standard: Alarm bis Ausrücken unter 5 Minuten; Alarm bis Eintreffen am Ereignisort unter 10 Minuten

Standard erreicht:

Für sämtliche Einsätze konnten die vorgegebenen Zeiten eingehalten oder unterboten werden. Ein grosser Vorteil bildet die Tatsache, dass viele Angehörigen der Feuerwehr in Binnigen arbeiten und so sehr rasch zum Einsatz gelangen konnten.

5.2 Die Feuerwehersatzabgabe, welche als Deckungsbeitrag an die laufenden Ausgaben dient, soll nicht über dem Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden liegen.

Ziel: Der Personal- und Mittelbestand sind auf das Notwendige und Zweckmässige auszurichten. Synergien sind zu nutzen.

Messung: Höhe der Feuerwehersatzabgabe pro Einwohner/in

Indikator: Höhe der Gesamt-Feuerwehersatzabgabe

Standard:

1. Die Pro-Kopf-Feuerwehersatzabgabe ist nicht höher als in vergleichbaren² Gemeinden.
2. Die Feuerwehersatzabgabe deckt mindestens 80% der laufenden Ausgaben (2004: 83%)

Standard teilweise erreicht:

Die Pro-Kopf-Abgabe beläuft sich in Binningen auf CHF 28.75. Die Feuerwehersatzabgabe deckt jedoch nur 75.6 % der laufenden Ausgaben.

Wie auf Seite 109 erläutert, ist künftig mit weniger Mitteln aus den Ersatzabgaben zu rechnen.

Die beiden Standards können einen Zielkonflikt beinhalten. Personal und Mittelbestand sind derzeit auf das Notwendige konzentriert. Eine Erhöhung der Abgabe zur Erreichung der Kostendeckung von 80% (Standard 2) würde die Pro-Kopf-abgabe erhöhen und im Gemeindevergleich (Standard 1) eine Verschlechterung nach sich ziehen.

² vergleichbare Gemeinden:

Oberwil (41.—), Allschwil (27.—), Bottmingen (31.—), Therwil (52.—), Aesch (37.—)

6. Produktrechnung

	in CHF	VA	RG	VA	Finanzplan			
		2006	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Personalaufwand		296 830	295 144	322 725	332 948	343 525	354 525	365 851
Sachaufwand		277 415	274 189	277 515	278 800	280 100	281 400	282 700
Abschreibungen		10 000	9 235	8 000	8 000	8 000	8 000	8 000
Total Aufwand		584 245	578 567	608 240	619 748	631 625	643 925	656 551
Entgelte		451 000	410 868	421 000	421 000	421 000	421 000	421 000
Beiträge für eigene Rechnung		34 000	34 836	34 000	34 000	34 000	34 000	34 000
Total Ertrag		485 000	445 704	455 000	455 000	455 000	455 000	455 000
Ergebnis vor Umlagen		- 99 245	- 132 864	- 153 240	- 164 748	- 176 625	- 188 925	- 201 551
Umlagen / Indirekte Kosten		- 14 907	- 14 373	-	-	-	-	-
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)		- 114 152	- 147 237	- 153 240	- 164 748	- 176 625	- 188 925	- 201 551

Die Differenz Budget/Rechnung von rund 35'000.— bei den Entgelten ergibt sich primär aufgrund des starken Rückgangs von Rückzahlungen ausstehender Ersatzbeiträge aus alten Jahren. Dieser Rückgang ist auf eine umfangreiche Bereinigung der Rückstände aus Vorjahren zurückzuführen und war im Budget 2006 nicht berücksichtigt, zudem ist ein genereller Rückgang bei den Ersatzbeiträgen feststellbar.

Produkt

Gemeindepolizei

1. Produktbeschreibung

Dieses Produkt umfasst sämtliche Tätigkeiten der Gemeindepolizei wie alle Massnahmen zur Sicherstellung von Ruhe und Ordnung sowie die Überwachung des ruhenden Verkehrs³ und die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages gemäss Gemeindegesetz.

2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)

2.2 Kanton

- Polizeigesetz (PolG) vom 28. November 1996

2.3 Gemeinde

- Gemeindeordnung vom 23. August 1999

- Polizeireglement der Gemeinde Binningen vom 16. November 1970 (in Totalrevision)

3. Prozesse

Nr.	Bezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produkt-Management	Einwohnerdienste / Sicherheit
2.	Einsatz bei ausserordentlichen Lagen	Einwohnerdienste / Sicherheit
3.	Aussendienst	Gemeindepolizei
4.	Einsatzleitung Gemeindepolizei	Gemeindepolizei
5.	Übungen	Gemeindepolizei
6.	Verkehrsdienst	Gemeindepolizei
7.	Zustellungen und Besorgungen	Gemeindepolizei
8.	interner Dienst, Materialdienst	Gemeindepolizei
9.	Prävention, Repression	Gemeindepolizei
10.	Bannwartdienst	Einwohnerdienste / Sicherheit
11.	Jagdaufseher	Einwohnerdienste / Sicherheit

³ Die Wirkungs- und Leistungsziele im Bereich des fliessenden Verkehrs sind im LA 9 Verkehr und Strassen im Produkt Gemeindeverkehr formuliert

4. Wirkungsziele

4.1 *Die Einwohner/innen fühlen sich in Binningen sicher.*

Ziel: Ausrichtung der Polizeitätigkeit auf die Schutz- und Sicherheitsbedürfnisse der in Binningen verweilenden Personen.

Messung: Auswertung kantonaler Statistik (alle 2 Jahre)

Indikator: Sicherheitsempfinden

Standard: 90% der befragten Personen fühlen sich in Binningen sicher

**Standard nicht beurteilbar:*

Die Gemeindepolizei hat im 2006 im Rahmen von Quartierdienst in Uniform und mit dem Streifenwagen hohe Präsenz gezeigt. Die Zahl von Dämmerungseinbrüchen und ähnlichen Delikten ist gemäss kantonaler Statistik in den letzten Jahren in Binningen rückläufig.

Auszug aus der Deliktstatistik 2003 - 2005 der Kantonspolizei Basellandschaft:

- Einbruchdiebstahl: 2003: 124; 2004: 118; 2005: 88

- Einschleichdiebstahl: 2003: 15; 2004: 12; 2005: 11

* Da weder durch die Gemeinde noch durch den Kanton eine Befragung stattfindet, kann der Standard nicht beurteilt werden. Die Kantonale Statistik gibt lediglich die Zahl der Delikte, jedoch nicht das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung wieder.

5. Leistungsziele

5.1 *Rasche und verhältnismässige Hilfeleistungen bei Störungen von Ruhe und Ordnung*

Ziel: Die Gemeindepolizei ist rund um die Uhr für die Anliegen der Bevölkerung erreichbar (Pikettdienst).

Messung: Einsatz-Journal

Indikator: Auf jeden Anruf wird rasch und verhältnismässig reagiert

Standard: GePo jederzeit erreichbar, Zahl der begründeten Beanstandungen unter 5/Jahr

Standard erreicht:

Die Gemeindepolizei war während des ganzen Jahres rund um die Uhr erreichbar und sämtliche Dienstleistungen/Requisitionen konnten rasch und ohne Verzögerungen erledigt werden. Es gab keine Beanstandungen.

5.2 *Die Wirtschaftlichkeit der Polizei ist gewährleistet.*

Ziel: Die Kosten der erbrachten Polizeidienstleistungen pro Einwohner bewegen sich im regionalen Durchschnitt.

Messung: Kostenvergleich aufgrund der Leistungs- und Kostenrechnung mit anderen Gemeinden

Indikator: Kosten pro Einwohner

Standard: Die Kosten sind nicht höher als in vergleichbaren Gemeinden⁴

Standard nicht erreicht:

*Die Kosten pro Einwohner betragen 34.—**

* Umlagen von Kosten auf die Produktgruppe Verkehr sind im 2006 noch nicht vorgenommen worden und deshalb noch im Gesamtaufwand enthalten.

5.3 *Der Polizeieinsatz im Pikett erfolgt rasch.*

Ziel: Die Gemeindepolizei ist auch ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeiten rasch vor Ort und kann notwendige Massnahmen einleiten.

Messung: Einsatzjournal

Indikator: Zeit von Alarmierung bis zum Einsatz

Standard: Einrückungszeit < 15 Minuten

Standard erreicht:

Die durchschnittliche Einrückzeit lag mit 10 Minuten deutlich unter der Vorgabe.

⁴ vergleichbare Gemeinden: Allschwil (29.—), Reinach (im 1. Halbjahr 06 nur 2 Polizisten; 31.—), Liestal (31.50)

6. Produktrechnung

in CHF	VA 2006	RG 2006	VA 2007	Finanzplan			
				2008	2009	2010	2011
Personalaufwand	493 900	487 800	460 240	476 213	492 682	509 698	527 263
Sachaufwand	38 700	21 632	38 900	39 000	39 100	39 200	39 300
Total Aufwand	532 600	509 432	499 140	515 213	531 782	548 898	566 563
Regalien und Konzessionen	-	5 677	6 000	6 000	6 000	6 000	6 000
Entgelte	9 000	15 709	10 000	10 000	10 000	10 000	10 000
Total Ertrag	9 000	21 386	16 000	16 000	16 000	16 000	16 000
Ergebnis vor Umlagen	- 523 600	- 488 045	- 483 140	- 499 213	- 515 782	- 532 898	- 550 563
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-	-	-	-	-	-
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 523 600	- 488 045	- 483 140	- 499 213	- 515 782	- 532 898	- 550 563

Produkt Militär

1. Produktbeschreibung

Bei diesem Produkt handelt es sich um sämtliche administrative Arbeiten im Auftrag des Kreiskommandos Basel-Landschaft sowie die Beratung und Unterstützung der Bevölkerung in Fragen der Militärdienstleistung. Das Produkt wird im 2007 nicht mehr existieren, da der Kanton die Sektionschefeffunktion im 2006 aufgehoben und die Dienstleistungen zentralisiert in Liestal erbringen wird.

2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)

2.1 Bund

- Bundesgesetz vom 3. Februar 1995 über die Armee und die Militärverwaltung

2.3 Kanton

- Weisungen des kantonalen Kreiskommandos

3. Prozesse

Nr.	Bezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produkt-Management Militär	Einwohnerdienste / Sicherheit
2.	operative Leistungen	Einwohnerdienste / Sicherheit
3.	Mutationen im Bereich der Angehörigen der Armee im PISA	Einwohnerdienste / Sicherheit
4.	Informationen, Schiesswesen	Einwohnerdienste / Sicherheit

4. Wirkungsziele

4.1 *Die Einwohner/innen haben in der Gemeinde eine kompetente Kontaktstelle für sämtliche Fragen rund um die Militärdienstleistung.*

Ziel: Rasche und kompetente Dienstleistungserbringung für die Kundschaft.

Messung: Befragung

Indikator: Beurteilung durch die Kundschaft und das Kreiskommando

Standard: Keine begründeten Beanstandungen, weder von Kunden, noch vom Kreiskommando

Standard erreicht:

Im 2006 gab es keine Beanstandungen. Auch in diesem Jahr war die Zufriedenheit des Kreiskommandos mit den Dienstleistungen der Gemeinde hoch.

5. Leistungsziele

5.1 *Die militärische Stammkontrolle ist immer auf dem aktuellsten Stand und wird gemäss den Weisungen des kantonalen Kreiskommandos geführt.*

Ziel: Die Personalregister der Armeeangehörigen (PISA) sind korrekt, aktuell und vollständig geführt.

Messung: Regelmässige Überprüfung der Register

Indikator: Beurteilung des Kreiskommandos

Standard: Keine begründeten Beanstandungen

Standard erreicht:

Die militärischen Register und Unterlagen wurden im 2006 vollständig und korrekt geführt und es gab keine Beanstandungen.

6. Produktrechnung

in CHF	VA 2006	RG 2006	Produkt ab 2007 aufgehoben				
			2007	2008	2009	2010	2011
Eigene Beiträge							
- an gemischtwirtsch. Untern.	20 000	18 590					
- an private Institutionen	300	145					
Total Aufwand	20 300	18 735	-	-	-	-	-
Regalien und Konzessionen	10 000						
Entgelte	7 000	160					
Beiträge für eigene Rechnung	15 000	19 977					
Total Ertrag	32 000	20 137	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Umlagen	11 700	1 402	-	-	-	-	-
Umlagen / Indirekte Kosten	-	-					
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	11 700	1 402	-	-	-	-	-

Produkt

Zivilschutzorganisation

1. Produktbeschreibung

Dieses Produkt umfasst den Schutz der Bevölkerung in ausserordentlichen Lagen sowie die Mithilfe bei der Bewältigung von Ereignissen.

2. Rechtliche Grundlagen (Auswahl)

2.1 Bund

- Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz vom 4. Oktober 2002 (Stand am 2. Dezember 2003)

2.3 Kanton

- Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft vom 5. Februar 2004
- Verordnung zum Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft vom 24. August 2004

3. Prozesse

Nr.	Bezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produkt-Management (inkl. Budget, Jahresbericht etc.)	Einwohnerdienste / Sicherheit
2.	Rechnungsführung, Dienstleistungen bei Übungen	Einwohnerdienste / Sicherheit
3.	Sachbearbeitung, Administration und Verwaltung Material, Anlagen, Einrichtungen	Einwohnerdienste / Sicherheit
4.	Einsatzleitung	Zivilschutzorganisation
5.	Übungen und Ausbildungen	Zivilschutzorganisation

4. Wirkungsziele

4.1 Die Zivilschutzorganisation erfüllt ihren gesetzlichen Auftrag.

Ziel: Die Zivilschutzorganisation stellt ihre Einsatzbereitschaft sicher und unterstützt die Einsatzdienste der Gemeinde (GFS, Polizei, Feuerwehr, Samariter)

Messung: Inspektionen und regelmässige Übungen, auch im Verbund

Indikator: Zahl bestandener Übungen und Inspektionen sowie Ausbildungsstand

Standard: Ausbildungsstand, Übungen und Inspektionen bestanden

Standard erreicht:

Der Ausbildungsstand wurde im 2006 anlässlich des Wiederholungskurses durch die Zugführer der jeweiligen Dienste überprüft. Der Kadernachwuchs im Bereich Unterstützung wurde am WK 2006 erstmals mit Führungsaufgaben betraut und hat sich diesbezüglich bewährt. Zum WK 2006 wurden vorwiegend jüngere Jahrgänge aufgeboten. Diese kürzlich durch den Kanton ausgebildeten Zivilschützer sind generell sehr gut vorbereitet und befinden sich mit ihren Fachkenntnissen in der Festigungsstufe. Die übrigen, teilweise langjährigen Zivilschützer weisen einen unterschiedlichen Ausbildungsstand von Anlern- bis Festigungsstufe auf. Die Einsatzbereitschaft der ZSO ist gewährleistet.

5. Leistungsziele

5.1 Gemeinsame Übungen im Verbund mit anderen Einsatzdiensten der Gemeinde (Feuerwehr, GFS, Samariter, etc.)

Ziel: Zusammenarbeit der Zivilschutzorganisation mit anderen Einsatzdiensten der Gemeinde und der Region.

Messung: Beurteilung der Übungsergebnisse gemeinsamer Übungen

Indikator: Resultat der Übungen, Qualifikationen

Standard: Die jährliche Übung im Verbund ist erfolgreich absolviert

Standard erreicht:

Es fanden im 2006 insgesamt 5 Verbundübungen mit der ZSO und anderen Partnerorganisationen statt. Zwei Übungen mit der Feuerwehr (Versorgungsdienst, Führungsunterstützung), eine Übung mit der Gemeindepolizei (Verkehrsdienst), eine Übung mit der Schule (Betreuung einer Schulklasse) und eine Übung mit dem Werkhof (Bachbettreinigung). Zudem wurde vom Kulturgüterschutz das Bilderarchiv der Gemeinde elektronisch auf ein EDV-System erfasst. Sämtliche Übungen konnten erfolgreich absolviert werden.

5.2 *Die Kosten der Zivilschutzorganisation sind zu optimieren.*

Ziel: Erfüllung der Aufträge von Bunde und Kanton mit gleichzeitiger Optimierung der Kosten.

Messung: Kostenvergleiche

Indikator: Kosten

Standard: Kosten im freiwilligen⁵ Bereich der Gemeinde sind nicht höher als bei vergleichbaren Gemeinden⁶.

Standard erreicht:

Die ZSO hat sich dieses Jahr ausschliesslich auf die gesetzlich vorgeschriebenen Übungen beschränkt. Es wurden keine "freiwilligen" Einsätze durchgeführt und somit auch keine zusätzlichen Kosten in diesem Bereich generiert.

⁵ rund 2/3 aller Kosten entstehen aufgrund des gesetzlichen Auftrags, die restlichen Kosten entstehen durch Übungen/Einsätze im "freiwilligen" Bereich (Berghilfeinsätze, Alzheimerbetreuung, etc.).

⁶ vergleichbare Gemeinden: Allschwil und Reinach

6. Produktrechnung

in CHF	VA 2006	RG 2006	VA 2007	Finanzplan			
				2008	2009	2010	2011
Personalaufwand	129 722	109 109	157 414	162 258	167 184	172 233	177 510
Sachaufwand	112 400	97 040	104 950	105 300	105 644	105 988	106 332
Entschädigungen an Gemeinwesen	9 000	-	2 200	2 200	2 200	2 200	2 200
Total Aufwand	251 122	206 149	264 564	269 758	275 029	280 421	286 043
Vermögenserträge	124 400	124 934	124 400	124 400	124 400	124 400	124 400
Entgelte	2 000	50	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
Beiträge für eigene Rechnung	15 900	13 400	12 500	12 500	12 500	12 500	12 500
Total Ertrag	142 300	138 384	138 900	138 900	138 900	138 900	138 900
Ergebnis vor Umlagen	- 108 822	- 67 766	- 125 664	- 130 858	- 136 129	- 141 521	- 147 143
Umlagen / Indirekte Kosten	- 23 270	- 23 341	-	-	-	-	-
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 132 092	- 91 107	- 125 664	- 130 858	- 136 129	- 141 521	- 147 143

Es wurden keine Übungen im "freiwilligen" Bereich (Berghilfe, Alzheimerbetreuung, o.ä.) in diesem Jahr durchgeführt. Die Anschaffung persönlicher Ausrüstungen wurde wegen der im Sommer 2006 beschlossenen Strukturanpassung bzw. Verkleinerung der Zivilschutzkompanie nicht getätigt. Die Budgets für Ausbildung beim Kanton/Bund wurden mangels Kaderinteresses nicht ausgeschöpft.